



GLP WALLISELLEN

Handlungsbedarf ist ausgewiesen

Dass die Anliegen der Pflegeinitiative berechtigt sind und in unserer aktuellen Pandemie augenscheinlicher werden, kann niemand bestreiten. Ob der Initiativweg indessen innert nützlicher Frist zum Ziel führt hingegen schon. Der indirekte Gegenvorschlag des Parlaments nimmt viele wichtige Anliegen zur Stärkung der Pflege auf. Da er bereits in Gesetzesform beraten wurde, erlaubt er eine rasche Umsetzung.

Als Spitex-Geschäftsleiter sehe ich die Dringlichkeit, mit der gehandelt werden muss. Wir müssen das Berufsfeld der Pflege für Wieder- und Quereinsteiger/-innen attraktiver machen und flexible Anstellungsmodelle bieten, damit sich Familie und Beruf besser miteinander vereinbaren lassen. Wir brauchen in den nächsten fünf Jahren vor allem eine

starke, koordinierte Ausbildungsinitiative, um mehr junge Menschen für die Pflege und Betreuung zu gewinnen. Die öffentliche Hand muss die dafür nötigen finanziellen Mittel sprechen und Anreize setzen. Wenn wir den Mangel an Pflegepersonal auf allen Stufen so rasch und nachhaltig wie möglich beseitigen oder zumindest verkleinern wollen, müssen wir die entsprechenden Massnahmen rasch angehen können.

Die Pflegeinitiative will in die Bundesverfassung eine Norm für ihren Berufsstand einfügen. Ob dies richtig ist, stellen die Branchenverbände im Gesundheitswesen infrage. Würde die Initiative angenommen, wäre noch nichts umgesetzt. Vielmehr müsste der Bundesrat dem National- und Ständerat einen neuen Gesetzesvorschlag zur Beratung unterbreiten.

Sobald die Regelungen des Bundes vorlägen, wären die Kantone aufgerufen, die nötigen ausführenden Gesetze und Verordnungen zu erlassen. Dies ist deshalb nötig, weil das Gesundheitswesen im Detail kantonal geregelt wird. Daher könnte es gut fünf Jahre dauern, bis erste Massnahmen in Angriff genommen werden könnten. Bis dahin wird sich die Mangelsituation beim Pflegepersonal weiter verschärfen und die Finanzierung wird nicht geregelt sein.

Daher ist bei der vorliegenden Abstimmung am 28. November letztlich nicht über den sprichwörtlichen Spatz, sondern eher über die graue Taube in der Hand (Gegenvorschlag des Parlaments) oder die weisse Taube auf dem Dach (Pflegeinitiative) zu entscheiden.

Markus Reck (e.)